

Aus der Staatlichen Vogelschutzwarte

ADEBAR-Projekt in Niedersachsen erfolgreich abgeschlossen

Ein Brutvogelatlas moderner Prägung dokumentiert die Verbreitung und Häufigkeit aller Brutvögel in einem bestimmten Zeitabschnitt. Aus den Ergebnissen lässt sich ablesen, welche Arten eine eingeschränkte und welche eine weite Verbreitung haben bzw. welche Arten sich auf wenige Brutgebiete konzentrieren. Überdies wird bei einem halbquantitativen Ansatz ersichtlich, wie groß die Bestände der einzelnen Arten im Betrachtungsraum sind. Damit stellt ein Brutvogelatlas auch unentbehrliche Grundlagen für die Einstufung in Rote Listen sowie die Prioritätensetzung im Vogelschutz zur Verfügung.

Aus Deutschland liegen zwar zahlreiche regionale Bestandserhebungen vor und in den meisten Bundesländern sind auch landesweite Atlasprojekte realisiert worden. Die einzelnen Vorhaben waren jedoch weder methodisch noch zeitlich abgestimmt. Somit konnten die bisherigen Zusammenfassungen der Ergebnisse auf Bundesebene (RHEINWALD 1993) nur einen stark vereinfachten Überblick liefern.

Mit der Gründung der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland hatten die Bestrebungen, auch hierzulande endlich einen aktuellen, einheitlichen Brutvogelatlas auszuarbeiten, starken Aufwind erfahren. Schließlich wurde das Atlasprojekt mit Namen „ADEBAR“ (= Atlas DEutscher BrutvogelARTen) aufgelegt, dessen Ziel es war, eine deutschlandweite Erfassung der Brutvögel nach definierter, einheitlicher Methode durchzuführen. Auf Bundesebene war eine Bearbeitung der Fläche auf Basis von Messtischblättern (Kartenblätter im Maßstab 1 : 25.000) vorgesehen, von denen es allein in Niedersachsen 410 gibt. Die Erfassungen für das ADEBAR-Projekt fanden in den Jahren 2005-2008 statt, einzelne Nachkartierungen konnten noch in diesem Jahr durchgeführt werden.

Auf der Mitgliederversammlung der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung (NOV) am 4. September 2004 in St. Andreasberg hatten die niedersächsischen Ornithologinnen und Ornithologen beschlossen, sich am Atlas deutscher Brutvogelarten zu beteiligen und den entsprechenden Part für das Land beizusteuern. Und nun kann das ADEBAR-Projekt, nachdem es die hierzulande tätigen Ornithologinnen und Ornithologen über Jahre in Atem gehalten hat, als abgeschlossen gelten. Über 500

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten sich engagiert, die dabei ehrenamtlich investierte Zeit ist kaum mehr zu beziffern und dürfte bei mehreren Zehntausend Stunden liegen.

Seit dem 15.11.2009 liegt eine komplette ADEBAR-Datenbank für das Land Niedersachsen vor. Diese umfasst ca. 40.000 Datensätze für Messtischblätter (sowie noch einmal ca. 115.000 Datensätze für die Quadranten) und wurde kürzlich der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland offiziell übermittelt. Eingeflossen in diese Datenbank sind vor allem die folgenden Angaben:

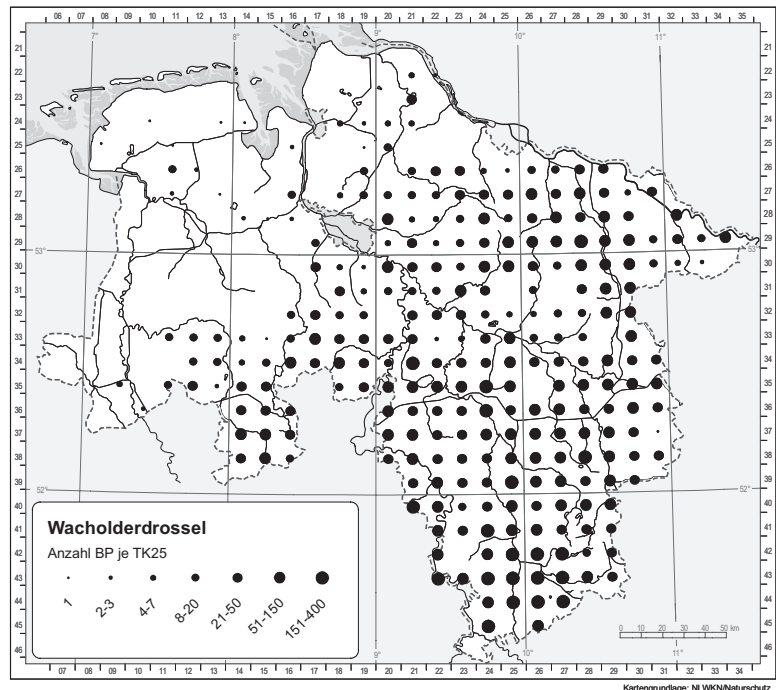
- Kartierungsergebnisse und Bestandsberechnungen bzw. -schätzungen (auf Basis der vorgegebenen Größenklassen) der ehrenamtlichen ADEBAR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für etwa 340 Messtischblätter, zum Großteil mit zusätzlichen Angaben für die jeweils vier Quadranten. Die Ergebnisse wurden komplett in die Datenbank überführt. Anschließend wurde für jedes Messtischblatt eine Plausibilitätskontrolle durchgeführt – z. B. ob die Angaben aus den vier Quadranten zu den Zahlen für das gesamte Messtischblatt passen –, offene Fragen wurden mit den Meldern erörtert und schließlich Fehler nach Rücksprache mit den Bearbeitern behoben. Abschließend sind die Ergebnisse der einzelnen Messtischblättern den Bearbeitern zur Korrektur bzw. „Abnahme“ noch einmal vorgelegt worden.
- Recherchierte Daten für etwa 70 Messtischblätter. Hierzu wurde ein Team von 15 fachlich versierten Avifaunisten aus allen Teilen Niedersachsens zusammengestellt und gebeten, mit weiteren ortskundigen Ornithologen anhand von spezifischen Gegebenheiten, Geländekenntnissen, Auswertungen lokaler Avifaunen und „grauer Literatur“ die Abundanzgrößenklassen der Bestände mindestens der mittelhäufigen Brutvogelarten zu ermitteln bzw. einzuschätzen.
- Daten seltener Arten und Koloniebrüter aus der Datensammlung der Staatlichen Vogelschutzwarte. Für viele seltene Brutvogelarten wie z. B. Schwarzstorch, Uhu und Wiesenweihe oder für Koloniebrüter an der Küste werden alljährlich von der Staatlichen Vogelschutzwarte Bestandserhebungen koordiniert und ausgewertet. Außerdem wurden in einzelnen Jahren spezielle landesweite Arterfassungen in Zusammenarbeit mit der NOV durchgeführt, beispielsweise bei Ortolan, Schwarzmilan und Ziegenmelker. Diese Ergebnisse wurden mit den Ergebnissen der ADEBAR-Kartierung

verglichen und sind nach fachlicher Einschätzung, welcher Datensatz (oder Teile des Datensatzes) Verbreitung und Bestand jeweils am besten widerspiegelt, ebenfalls in den ADEBAR Datenpool eingeflossen.

Im Anschluss an die o. g. Arbeiten, für deren professionelle Abwicklung und fachkundige Durchführung Stefan Pfützke gewonnen werden konnte, haben wir für alle Arten landesweite Verbreitungskarten erstellt. Ein Gremium von zehn Experten aus NOV und Staatlicher Vogelschutzwanne hat diese Arbeitskarten auf ihre Plausibilität überprüft. Offensichtliche Fehler und Ungenauigkeiten konnten dank dieser Gesamtübersicht erkannt und – zum Teil nach erneuter Rücksprache mit den Meldern – behoben werden.

Wie geht es nun weiter? In den nächsten Wochen müssen noch einzelne, jetzt erst eintreffende Daten aus benachbarten Bundesländern, die den niedersächsischen Zuständigkeitsbereich betreffen, eingearbeitet werden. Die NOV wird sich um diese – im Hinblick auf das Gesamtpaket nur noch „kosmetischen“ – Arbeiten kümmern und der Stiftung Vogelmonitoring Deutschland nach Abschluss aller Arbeiten die endgültige Version der Datenbank übermitteln.

Darüber hinaus ist seitens der Stiftung geplant, alle Atlasdaten ab April 2010 für einige Wochen auf der Internetseite des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) in Form von Verbreitungskarten zu präsentieren. Dabei zu erkennende fehlerhafte Eintragungen können an die jeweiligen Landeskoordinatoren gemeldet werden. Da in Niedersachsen das Gros der Blätter bereits gemeinsam mit den Melderinnen und Meldern intensiv auf Vollständigkeit und Richtigkeit hin überprüft worden sind, generierte Verbreitungskarten den Regionalkoordinatoren zur Kontrolle vorgelegt wurden und das „ADEBAR-Team“ aus NOV und Staatlicher Vogelschutzwanne die Plausibilität



Arbeitskarte zur Verbreitung der Wacholderdrossel in Niedersachsen 2005-2008 nach Ergebnissen aus dem ADEBAR-Projekt.

der Datensätze intensiv beleuchtet hat, dürfte diese Option primär für die anderen Bundesländer eine hohe Bedeutung haben.

Die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und der Dachverband Deutscher Avifaunisten plant, den Atlas Deutscher Brutvogelarten schließlich – nach Abschluss zahlreicher weiterer Arbeiten – Mitte 2011 vorzulegen.

In Niedersachsen wird es ab jetzt darum gehen, die Informationen aus den übermittelten Messtischblatt-Quadranten zu verarbeiten und an einer zügigen Umsetzung eines aktuellen Brutvogelatlas für Niedersachsen zu arbeiten. Dies ist ein lohnendes Ziel, nach HECKENROTH (1980) und HECKENROTH & LASKE (1997) einen weiteren Meilenstein niedersächsischer Avifaunistik als Gemeinschaftswerk präsentieren zu können.

Thorsten Krüger